

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 23. Januar 2003

Guten Morgen!

Warum gerade jetzt so ein großer Pomp zu einem Jahrestag des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages? Warum ab jetzt halbjährliche Kabinetttreffen? Warum ab jetzt gemeinsame militärische Zusammenarbeit? Warum gerade jetzt?

Jaques Chirac weiß um folgendes: In einer erweiterten EU rückt Deutschland vom Rand in die geographische Mitte der EU. Die deutschsprachigen Nationen Deutschland und Österreich unterhalten ausgezeichnete Beziehungen zu den Anwärterländern Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn sowie den baltischen Staaten. Deutschland wird eine, wenn nicht die zentrale Rolle in der Integration der neuen Staaten spielen. Außerdem ist Deutschland bei weitem der größte Nettozahler in die EU-Kassen, Rezession hin oder her. Und Deutschland hat die größten Goldreserven, aber das nur nebenbei.

Chirac möchte Frankreich nicht abgedrängt, sondern weiterhin in einer führenden Rolle innerhalb der EU sehen. Das schafft er nicht gegen, sondern nur mit Deutschland.

Und ganz unverhofft erhält Chirac die Chance, Schröder von seinem Buddy Blair wegzuziehen: Während Schröder gegen einen Irak-Krieg wettet, geht Blair gegenüber Bush eine fatale Verpflichtung ein und stellt sich ins Abseits.

Chirac packt die Chance beim Schopf. Er ist ein großer Taktiker.

Der Wellenreiter ist primär lang- und sekundär mittelfristig ausgerichtet. Das Handelsvehikel für die langfristige Positionierung sind Gold und Goldminenaktien.

Für die neuen Abonnenten hier nochmals die Gründe für die Positionierung.

Die größte Aktienblase aller Zeiten ist im Jahr 2000 geplatzt. 8 Billionen Dollar wurden allein an amerikanischen Märkten vernichtet.

Historisch gesehen bedeutet ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15 eine faire Bewertung des Aktienmarktes. Das heutige KGV des breiten US-Index S&P500 bewegt sich je nach Zählung zwischen 28 und 52. Das ist jenseits von Gut und Böse und entspricht der Bewertung auf dem Top des Jahres 1929. Märkte tendieren dazu, überzureagieren. Am Boden eines Bärenmarktes wie diesem sollte sich das KGV zwischen 5 und 10 befinden.

Die Marktpsychologie ist derzeit viel zu positiv gestimmt. Die meisten sogenannten Experten (Fondsmanager, Marktstrategen) erwarten, daß das Jahr 2003 ein Plus-Jahr wird. Kein Wunder, nach drei Minus-Jahren in Folge. Aber gerade diese Meinung ist gefährlich. Nur ist dies allein leider kein Grund, sondern eher Ausdruck

einer Hoffnung, die sich von der Angst um den eigenen Arbeitsplatz nährt. Ein Fond-Manager, der bärisch ist, wird gefeuert. So etwas verträgt sich nicht mit den schönen Worten des Hochglanz-Verkaufsprospektes. Aus dem gleichen Grund werden Sie seltenst in den öffentlichen Medien einen Banker finden, der sagt, was er denkt. Er wird immer äußern, was gut für das Geschäft seiner Bank ist. Und das bedeutet: Leute, kauft unsere Fonds!

Die aktuelle Umfrage von „Investor's Intelligence“ zeigt 50% Bullen und 25% Bären. Am Boden eines Bärenmarktes ist die Stimmung Monate hintereinander umgekehrt. Niemand möchte mehr Aktien kaufen. In TV und Printmedien wird keine Fonds-Werbung mehr geschaltet. In Zeitschriften wie Forbes oder Spiegel erscheinen Schlagzeilen wie „Der Tod des Aktienmarktes“. Als Gold vor 2 Jahren seinen Bärenmarktboden erreichte, titelte „Forbes“ oder „Fortune“ „The Death of Gold“.

Der Schuldenstand der öffentlichen und privaten amerikanischen Haushalte nimmt bedrohliche Formen an. Die Sparquote der US-Bürger liegt bei 2%. Zum Vergleich: In Deutschland und Japan sparen die Menschen mehr als 10% ihres Einkommens.

Der US-Dollar fällt. Er beginnt, sich von seinem Status als Weltleitwährung zu verabschieden. Mehr als 75% aller weltweiten Devisenreserven werden in US-Dollar gehalten. Gold ist auf dem Weg zurück zu Weltwährungsreserve.

Der amerikanische Konsument sorgt für 30% aller weltweiten Konsumausgaben. Er verbraucht 20 der täglich geförderten 70 Mio. Barrel Öl. Er fährt im Durchschnitt 3 Autos. Viele Amerikaner besitzen zwei Häuser.

Und er zahlt dies zum Großteil mit Krediten. Irgendwann in nicht allzu ferner Zukunft kann der US-Konsument diese Last nicht mehr schultern. Er möchte seinen Konsum nicht einschränken, aber er wird es müssen. Die Zahl der Arbeitslosen steigt. Ein Großteil der Amerikaner hat ihr für die Rente vorgesehenes Geld in Pensionsfonds und Aktien angelegt. Ein Teil der Ersparnisse ist vernichtet. Er wird länger arbeiten müssen, um sich auch im Alter einen angemessenen Lebensstandard zu sichern.

Entscheidend für die Bewertung des Aktienmarktes sind die Gewinne der Unternehmen. Bisher gibt es keinerlei Anzeichen, daß diese in Zukunft steigen werden. Die Auslastung der Produktionskapazitäten liegt in den USA nur noch zwischen 72% und 74%. Normal sind mindestens 80%. Fabriken liegen still. Weniger Arbeitnehmer werden benötigt. Es heißt jetzt Kosten sparen. Entlassungen sind die Folge.

Warum dann Gold? Primär ist Gold eine Wette auf die Schwäche des US-Dollars. Die US-Regierung versucht, durch eine Abwertung des Dollars die Deflation in den Griff zu bekommen. Die Annahme: Importierte Produkte steigen im Preis und wirken der Deflation entgegen. Die Kehrseite für Exportnationen wie Deutschland und Japan: Ihre eigene Währung wird teurer und der Export droht einzubrechen. Was macht die EZB in einem solchen Fall? Sie versucht, dem Aufwertungsdruck des Euros entgegenzuarbeiten, in dem sie die Zinsen senkt. Dies macht es für Anleger unattraktiver, in Euro-Anleihen zu investieren.

Weitere Maßnahmen werden ergriffen werden, um den Euro unattraktiver zu machen. Ein Mittel ist das Anwerfen der Druckerpresse. Die Geldmengen werden wohl wie in den USA steigen.

Was bedeutet dies für Gold? Die Anleger werden aus den Papierwährungen fliehen, egal ob Amerikaner, Asiaten oder Europäer. Sie werden Dinge kaufen, die einen Wert an sich haben oder die sich seit Jahrtausenden als Zahlungsmittel bewährt haben. In der Geschichte von Papierwährungen gibt es keine einzige, die nicht irgendwann völlig wertlos geworden ist.

Rohstoffe dagegen haben einen Wert an sich. Öl kann man zum Heizen benutzen. Holz zum Bau von Häusern. Platin zur Erstellung von Katalysatoren, Gold und Silber als Schmuck oder auch in der industriellen Verarbeitung. Gold und Silber haben nicht nur einen Wert an sich, sondern haben eine fünftausendjährige Karriere als „Vereinfacher des Warentauschs“ aufzuweisen. In Zeiten der Unsicherheit wird auf Gold und Silber zurückgegriffen. Welcher andere Rohstoff sollte diese Position einnehmen?

Zu den Märkten.

Der gestrige Handelstag sah einen kontinuierliches Absinken der Kurse. Kauforders waren praktisch nicht vorhanden. Das Volumen war wie schon in der gesamten Periode seit dem Oktober-Tief unterdurchschnittlich.

Es gibt ein altes Buch von Edwards/Magee, welches sich „Technical Analysis of Stock Trends“ nennt. Dies ist das Standardwerk der technischen Analyse. Zum Thema Schulter-Kopf-Schulter-Formation steht dort geschrieben, daß sich die rechte Schulter mit einem vergleichsweise geringem Volumen ausbildet.

Im Trendbild-Update vom 03. Januar habe ich die sich anbahnende, große SKS-Formation im Dow beschrieben und habe darin zum Ausdruck gebracht, daß die rechte Schulter im Begriff ist, sich zu bilden. Die Handelsvolumina sprechen für diese Annahme.

Dies würde bedeuten, daß der Dow seine Nackenlinie bei etwa 7.200 Punkten durchbricht und sich in Richtung 5.600 Punkte aufmacht.

Bei allen kurzfristigen Bewegungen des Marktes darf man nicht aus den Augen verlieren, daß wir uns in einem primären Bärenmarkt befinden, die noch einige Jahre andauern wird. Der Markt ist stark überbewertet. Überraschungen im Markt geschehen meist in Richtung des vorherrschenden Trends. Dies gilt auch für gesellschaftliche und politische Ereignisse.

Risikoindikator



Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,8% auf 32,01 Punkte. Die Optionsschreiber sind weiterhin nervös. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,73 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 59%. Der McClellan Oszillator endete unterhalb der Null-Linie bei minus 44,36 Punkten.

Es gab 1168 Gewinner und 2274 Verlierer. Das Aufwärtsvolumen betrug 495 Mio. und das Abwärtsvolumen 1,03 Mrd. gehandelte Aktien. Insgesamt wechselten an der New York Stock Exchange 1,54 Mrd. Aktien den Besitzer. Das Abwärtsvolumen betrug 67% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloß mit 8318,73 Punkten 124,17 Zähler niedriger. Er formt eine SKS-Formation, die beim Durchstoßen der Nackenlinie auf 7.600 Punkte mißt. Der Dow schloß etwa auf Höhe der Nackenlinie.

Der Transport-Index endete bei 2213,63 Punkten. Er verlor 67,60 Punkte und sieht sehr bärisch auf dem Chart aus.

Der S&P 500 fiel um 9,24 auf 878,38 Punkte.

Die Nasdaq schloß mit 1359,58 Punkten 4,67 Punkte niedriger und zeigte wie schon am Tag zuvor gegenüber dem Dow relative Stärke.

Die Versorger fielen um 1,85 auf 213,34 Punkte.

Broker und Transportsektor verloren überdurchschnittlich, Telekom- und Goldaktien legten zu.

Der Dollar Index endete beinahe unverändert bei 100,53 Punkten. Der Euro stieg um 10 Cents auf 106,93 US-Dollar. Der Yen fiel gegenüber dem Dollar auf 84,65 Punkte.

Der Dax schloß bei 2803,25 Punkten. Sieht das Chart nicht bitter aus?

Der Nikkei endete heute früh bei 8790,92 Punkten. Er gewann 179,88 Punkte.

US-Anleihen stiegen. Der T-Bond Future endete bei 112,00 Punkten, was einem Yield von 4,86% entspricht. Anleihen in großer Konsolidierungsformation. Der Ausbruch wird heftig sein. Fragt sich nur in welche Richtung?

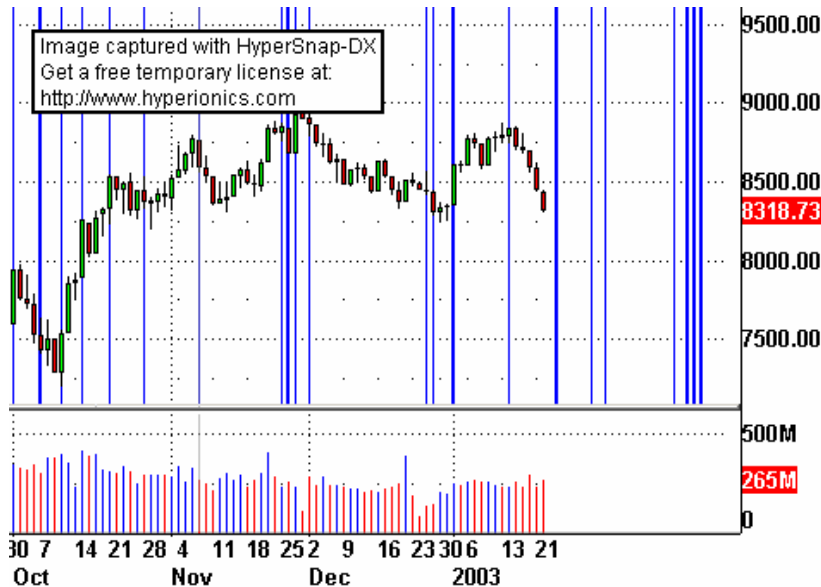
Crude Öl schließt in New York mit 32,78 Dollar weiterhin fest.

Der Goldpreis stieg um 2 auf 359,90 Dollar/Unze. Neuer Höchststand. Gold kennt keine Verschnaufpause. Silber schloß bei 4,86 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,8% auf 145,60 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU stieg um 2,5% und endete bei 77,69 Punkten.

Das Dow Jones – AktionsZeit Chart

Das Ziel-Chart wird durch das Zeit-Chart ersetzt. Es ist bekannt, daß es bestimmte Zeiträume gibt, in denen die Indizes dazu neigen, ihre Richtung zu ändern. Mit diesem Chart möchte Wellenreiter-Invest im Voraus auf diese Aktionszeiträume aufmerksam machen. Je breiter die Linie, desto stärker die Wahrscheinlichkeit für eine Umkehrbewegung. Der nächste Aktionszeitraum ist Freitag. Diese Strategie wird im kommenden Wochenend-Wellenreiter erläutert.



Wellenreiter Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/lid	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Unterstützung
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,34	1,35	1,05	1,15 -1,20
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	1,75	1,80	1,40	1,50 -1,65
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,26	1,25	0,90	1,00 -1,10
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	2,08	1,74	1,30	1,45 -1,55
09.01.2003	Cambior Inc.	CBJ	871498	1,40	1,62	1,10	1,10 -1,20

Depotveränderungen

keine.

Absacker

“Gold gain is imminent, forecaster says”

<http://cbs.marketwatch.com/news/story.asp?guid=%7B9484AA97%2DD085%2D480C%2DB9C6%2D85DDFBD936D2%7D&siteid=mktw>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.